

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 33

Artikel: Japan oder U.S.A.?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Japan oder U.S.A.? Der dramatische nächtliche Entscheidungskampf im Stabhochspringen im Stadion in Berlin

Für die «Zürcher Illustrierte»
gezeichnet von Theo Matejko



Tag für Tag füllte sich die Riesen- schule des Stadions mit Menschen, leerte sich wieder, täglich saß ein Riesenherr auf den Stufen, wartete auf den Abend und erwartete die zugesetzten Endkämpfe und ver- störte seine Gunst und Zunei- gung schreiend und rufend, hände- klatschend. Es ist ja nicht so, daß der Sport allein Fehler verbin- det, das gibt er nur vor, das scheint manchmal auf kurze Zeit so, das ist ein Traum oder eine Hoffnung und ist als Traum oder Hoffnung gut, um sie einzuschätzen. Aber eben aus dem Beifall der Rie- sennmenge spürt man ja noch jene andern Dinge und Mächte zittern, welche die Welt am Abend ein- und ausschaffen. Man konnte die Siege der schwarzen Männer im Kampf um die Schnelligkeit nicht betrachten, ohne an die Ausein- andersetzung zu denken, die zwischen den weißen und farbigen Völkern im Gange sind, und man konnte den erbitterten Kampf um den Olympischen Sieg im Stab- hochspringen nicht andern, ein wenig im Sehnen der weltberüh- rischen Nachbarschaft zwischen den zwei Ländern sehen.

Das war ein Wettkampf, der auf beiden Seiten mit dem Einsatz der letzten Kräfte geführt wurde und der alle Zuschauer in Bann schlug, welche zuletzt noch auf den Stu- fen des Stadions standen, über das innere Gelände nach herumschau- chen war. Am Nachmittag hatten die Kämpfe begonnen, 25 Männer waren in die Entscheidungskämpfe gekommen, 16 von ihnen waren noch am Kampf, als sie von vier Meter Entfernung entscheiden- den Rück auf 4,15 Meter gelegt wurde. Das Wetter war kühl ge- worden, es begann zu dämmern, ein winziges Licht, füllt vorzüglich verpackt die zwei übriggeblie- benen Japaner ihre Bambusstangen in Segelzuschüller. Eine Kleing- kreisfahrt in Ost-Westrichtung kam den Sitzern. Nach einer Pause übersprangen die Japaner Oe und Nishida die Höhe von 4,15 Meter, beim ersten Versuch ebenso Meadows (U.S.A.). Den zweiten Anlauf kann man nicht der Sprung erst beim zweiten und dritten Ver- such. Anlauf, federnder Ab- sprung, den Körper hochreihen und über die Latte scheren, dann ein Sprung von mehr als 4 Metern, wie manches Mal schon seit dem Nachmittag! Welche Strapaze!

Bei 4,25 Meter kommen Sefton und Nishida bei einem Ver- hindern, Meads fällt die Latte, aber sie fällt nicht. Oe zeigt einen wundervollen Sprung, Gruber reißt die Latte.

Die Scheinwerfer, ganze Batterien oben am Rande des Menschen- bedekens aufgerichtet, gießen jetzt ihre Lichtströme in den Innen- raum. Die Entscheidung naht, 4,35 Meter Meadows wird die Latte, Sefton ebenfalls, der zweite Japaner mißlingt's auch — da — ein neuer Sprung Meadows — er ist drüber! Die Japaner setzen um, schlie- mals am Ende, an die goldene Medaille für U.S.A. gewonnen.

Nun haben noch Sefton, Oe und Nishida um den zweiten und drit- ten Platz zu kämpfen. Man nimmt die drei Männer, die Loser sind am Ende ihrer Leistungsfähigkeit. Man geht bis auf 4,15 Meter zu- rück, Sefton wirft aus, da die zwei Japaner am Ende sind, Gelegenheits, sammeln sich geben in der Luft, reißen sich zusammen und erobern den zweiten und dritten Platz. Fünf Stunden sind seit dem Anfang vergangen.

A. K.